

CHILEFÄNSCHTER



Die JuKo stellt
sich vor



Theater Senio-
renbühne



Bericht über ihre
Zeit in Wangen

«Sinn finden in meinem Tun» - Kirchensonntag 2025



Sinn im Leben zu finden ist eine der grundlegendsten Fragen, die Menschen sich stellen. Die Bibel bietet viele Perspektiven und Einsichten, die uns helfen können, unseren Lebenssinn zu entdecken und zu verstehen.

Viele nutzen diese Möglichkeit, andere wiederum begeben sich selbst auf die Suche nach dem eigenen Ich, sie beginnen damit, ihre Berufung zu entdecken. Eine zentrale Frage stellt sich für uns alle, woher kommen wir? Wohin gehen wir? Warum sind wir hier auf Erden? Und wie wollen wir leben, um den Sinn in unserem Tun zu finden?

Oft fragen wir uns im Alltag: Warum tue ich, was ich tue? Was ist der tiefere Sinn hinter den vielen Aufgaben, die uns beschäftigen? Gerade in einer Welt, die von Hektik und Druck geprägt ist, in der es oft darum geht, schnell zu «funktionieren» und immer produktiver zu werden, scheint die Frage nach dem «Warum» häufig verloren zu gehen.

Der Sinn in unserem Tun liegt nicht immer in den grossen Taten, sondern oft

in den kleinen, alltäglichen Handlungen, die wir vollziehen. Einem Mitmenschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern, jemandem in einer schwierigen Situation einfach nur zuhören, auf die Bedürfnisse Dritter eingehen oder einem Menschen in Lebensnot helfen. Vielleicht suchen wir einfach zu weit, wenn wir nach der Sinnfindung in unserem Leben suchen.

Wer Bäume pflanzt, obwohl er weiss, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest begonnen, den Sinn des Lebens zu verstehen. Liebe LeserInnen, ich freue mich, anlässlich des Kirchensonntags 2025, diese und weitere Gedanken zu diesem «lebensumschweifenden» Thema mit Ihnen zu teilen. Beim gemeinsamen Mittagessen in der Turnhalle in Oberbipp, werden wir die Gelegenheit erhalten, um über Lebensfragen zu philosophieren.

Herzlichst
Beat Hirschi, Geschäftsführer
Alterszentrum Jurablick Niederbipp

Der Kirchensonntag

Der Bernische Kirchensonntag, der am 1. Sonntag im Februar gefeiert wird, ist ein Laiensonntag. Er wurde vor mehr als hundert Jahren ins Leben gerufen. Er nimmt das reformatorische Anliegen des Priestertums aller Gläubigen auf, demgemäss alle Gemeindeglieder mit ihren Gaben der Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat dienen können. Viele Jahre feierte Wangen diesen Sonntag gemeinsam mit der Kirchgemeinde Niederbipp, nun zum zweiten Mal mit der Kirchgemeinde Oberbipp.

Kirchensonntag

2. Februar, 10.00 Uhr in Oberbipp

Unterschiedlichste Menschen aus den Kirchgemeinden Oberbipp und Wangen zeigen uns am Kirchensonntag, wo sie Sinn finden in ihrem Leben. Beat Hirschi teilt uns seine Gedanken in der Predigt mit. Weiter inspirieren uns Margret Oesch und Daniel Meyer-Knieper mit Inputs. Simone Binggeli, die neue Kirchgemeindepäsidentin von Oberbipp, übernimmt die Moderation und Irene Berchtold beschenkt uns auf kreative Weise. Die musikalische Umrahmung übernehmen Claire Charpentier (Orgel) und Gerrit Boeschotten (Klarinette).

Parallel zum Gottesdienst gibt es ein Kinderprogramm mit Jasmin Goncalves und Simone Aschwanden. Im Anschluss an den Gottesdienst verwöhnt uns die OeME Wangen, unter der Leitung von Ursula Kofmel, mit einem feinen Zmittag in der Turnhalle Oberbipp. Eine gute Gelegenheit, um Gemeinschaft zu pflegen und Menschen aus der benachbarten Kirchgemeinde kennenzulernen.

Fahrdienst: 9.30 Uhr Kirche Wangen.
Weitere Informationen bei
madeleine.luginbuehl@
kirchewangen.ch, 032 631 11 14



So erreichen Sie uns

Pfarramt

Pfarrerin Pamela Wyss
Tel. 032 530 61 52
pamela.wyss@kirchewangen.ch

Pfarrerin Alice Pohl Lienhard
Tel. 062 961 88 77
alice.pohl@gmx.ch

Sekretariat

Christa Forster
christa.forster@kirchewangen.ch
Tel. 032 631 11 14
Di / Do (Vormittag)

Sozialdiakonie

Christine Fahrni
christine.fahrni@kirchewangen.ch
Madeleine Luginbühl
madeleine.luginbuehl@kirchewangen.ch
Tel. 032 631 11 14

KUW

Beatrice Pavlicek
Tel. 076 586 36 54
beatrice.pavlicek@kirchewangen.ch

Kirchgemeindepräsident

Andreas Iseli
Tel. 032 631 11 14
andreas.iseli@kirchewangen.ch

Sigrist

Nora Dürr und Gisela Lochmatter
Tel. 076 281 41 64
sigrist@kirchewangen.ch

Bestattungsdienst

Tel. 032 631 02 50

Impressum

Herausgeber

Reformierte Kirchgemeinde
Städtli 40
3380 Wangen an der Aare
Postcheck, Nr. 45-5699-1

Gestaltung

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion

Denise Ramseier-Gilgen

Druck

ABC DRUCK AG
Mühlebachstrasse 2
Wangen an der Aare

Auflagen

1'770 Exemplare, 12x jährlich

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe: 06.02.2025

Theater der Seniorenbühne Belp

Dienstag, 4. März, 14.00 Uhr
Froburg, Wiedlisbach

Wir sind dieses Jahr miteingeladen, die Gaunerkomödie «Suberi Gselle» von Kurt Frauchiger in der Froburg anzuschauen. Die Seniorenbühne Belp, welche aus Laiendarstellern besteht, die wöchentlich einmal proben, nimmt uns auf lustige Art ins Ganovenleben mit: «Aber eis versprichsch mir, es blybt immer üses süesse Gheimnis..» Anschliessend gibt es für alle ein Zvieri.

Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Anmeldung und Fahrdienst bis
Do, 20. Februar an Christine Fahrni
032 631 11 14 oder
christine.fahrni@kirchewangen.ch



Unsere Kommissionen stellen sich vor: Jugendkommission - JuKo



In dieser neuen Rubrik bringen wir Ihnen die Arbeit unserer Kommissionen näher. Ich habe die Ehre, den Anfang mit der JuKo zu machen. Seit 6 Jahren bin ich dort Vorsitzende. Ich habe ein super starkes Team von 7 Frauen hinter mir, plus unsere Katechetin Beatrice Pavlicek.

In erster Linie unterstützen und erarbeiten wir das KUW-Konzept und sind Bindeglied zwischen der Katechetin und dem Rat. Wir möchten aber schon für Familien mit Kindern im Vorschulalter da sein und bieten Eltern oder Grosseltern mit ihren Kleinkindern einmal monatlich abwechselnd in der ref. und kath. Kirche einen gemütlichen ELKI-Morgen mit Geschichten, Gesang, Basteln und selbstverständlich einem Znüni an.

Sobald die Kinder in den Kindergarten kommen, dürfen sie bei uns 4x im Jahr bei der Chinderfiir mitmachen. Auch dies ist ein ökumenisches Angebot und wird von beiden Kirchen gemeinsam getragen. Die Kinder können jeweils an einem Mittwoch- oder Samstagnachmittag bei einem jahreszeitengerechten Erlebnis viele Eindrücke mit nach Hause nehmen. So haben wir schon den Wald erforscht oder Lavendel verarbeitet, Suppe gekocht oder gar einen Zirkus besucht.

Für grössere Kinder bieten wir das «bache & chüechle» an. An diesen Nachmittagen lernen die Kinder selbständig bretzeln, Chneublätze übers Knie ziehen oder essbaren Christbaumschmuck zu verzieren.

Auch am Leben des Städtlis nehmen wir aktiv teil. Beim Strassenspektakel und am Advents-Lädele mit Geschichten und Gebäck verzieren, oder beim Ferienpass.



Meinen hochmotivierten Frauen kommt bestimmt noch mehr in den Sinn, damit es unseren Kindern von klein bis gross und darüber hinaus nie langweilig wird bei uns. Ich bin unendlich dankbar, ein so tolles Team neben mir zu wissen.

Gaby Wolleb

Zvierihöck «Vorfrühling»

Di., 18. Februar, 14.00 Uhr,
kath. Pfarreisaal



Alex Kurz, Pfarrer in Rohrbach, erzählt unter dem Motto «Vorfrühling» Geschichten zum Schmunzeln und/oder Nachdenken aus seinen Büchern. Er sagt selbst: „Als Pfarrer bekomme ich oft Geschichten zu hören, in denen sich Lebenserfahrung verdichtet. Diese Berichte zusammenzutragen und in berndeutscher Sprache aufzuschreiben, bedeutet für mich, ein Stück Leben zu ‚verbuchen‘.“ Dazwischen spielt er Klavier und lässt Melodien zum Mitsingen ertönen.

Anschliessend Zvieri und gemütlicher Ausklang.

Spielnachmittage

06. Februar und 20. Februar, 14.00 Uhr

Auch im Winterhalbjahr möchten wir einen Ort bieten, um unverzwecktes, geselliges Beisammensein zu fördern. Ob nur auf ein Kafi, zum Jassen oder zum Geniessen von Gemeinschaft.

Wo? An unserem warmen und einladenden Donnschtig-Träff in der Alten Mühle. Hanni Nägeli freut sich über alle, die kommen. Eigene Spiele dürfen gerne mitgebracht werden.



Fahrdienst: direkt bei
Hanni Nägeli 032 631 08 44 oder
Sekretariat 032 631 11 14

Donnschtig-Träff

«Der Stadhof:

Geschichte und Familiäres»

Do., 27. Februar, 14.00, Alte Mühle



Der Buchautor Andreas Bürgi aus Wangen a.A. erzählt aus alten Zeiten, rund um sein Wohnhaus, den Stadhof. Er berichtet über erfreuliche und dramatische Zeiten der Familie Bürgi im Umfeld von wirtschaftlichem Pioniergeist und der komplexen Geschichte der Grenze zwischen Wangen und Wiedlisbach.

Anschliessend Zvieri und gemütlicher Ausklang.

Gottes Segen sei mit dir
auf dem gewundenen Pfad
deines Lebensweges,
bei deinen Aufgaben
in Familien und Beruf,
bei den Entscheidungen,
die du täglich triffst,
bei jedem Schritt,
den du ins Unbekannte tust.
Gottes Segen sei mit dir.

Brigitte Enzner-Probst und Andrea
Felsenstein-Roßberg

Bericht über ihre Zeit in Wangen von Nataliia Johansen aus der Ukraine

„In den ersten Stunden nach dem Ausbruch dieses schrecklichen Krieges habe ich an nichts anderes gedacht, als meine beiden Kinder Roman (damals 3 Monate alt) und Jennifer (8 Jahre alt), an einen sicheren Ort zu bringen.



Von der Schweiz hatte ich bisher nur gehört, dass sie das Land der Uhren, der Banken und der Schokolade sei. Ich glaube, dass Gott mir in dieser Situation sehr geholfen hat, nach Wangen zu kommen. Ich bat Tetyana Leuthold, mit der ich studiert hatte (ich bin Umweltingenieurin, arbeitete aber, da ich gut Englisch kann, im Import-/Export-/Zollbereich), uns zu helfen. Sie vermittelte uns die Gastfamilie Hauser, die selbst 3 Kinder hat und mich in meiner Hilfslosigkeit sofort verstand. Wir verbrachten 2 Monate gemeinsam, teilten das Haus, Essen und vieles mehr und wurden aufgenommen wie Verwandte. Rahel hat in kürzester Zeit die Schule für meine Tochter organisiert (wo sie fließend Deutsch lernte), die Tagesschule, die KITA für meinen Sohn, den Arzt und vieles mehr. Hausers besorgten uns dann eine Wohnung in der Nähe ihres Hauses. Auch weitere Freunde und Rahels Mutter unterstützten mich. Meine Mutter ist schon vor einigen Jahren gestorben und ich habe keine Geschwister in der Ukraine. Ich hatte also wirklich Glück und bin dankbar, hier so grosse Hilfe erhalten zu haben. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie schwierig es ist, integriert zu werden. In kurzer Zeit prasseln unendlich viele Informationen auf einen ein und es gibt viel Papierkram zu erledigen.

Für uns war es ideal, dass wir nach Wangen kommen konnten. Die kleine Stadt ist sehr familienorientiert, die Einwohner waren freundlich zu den ukrainischen Flüchtlingen und halfen uns mit Kleidung, Fahrrädern, Essen, Sprache, Ausrüstung, Möbeln, Ratschlägen usw. Auch die politische Gemeinde und alle ihre Mitarbeiter/innen waren von Anfang an sehr höflich und hilfsbereit.

Wangen ist eine Stadt, in der es viele Kirchen gibt. Ich bin nicht so religiös, aber ich glaube an Gott. Ich habe an kirchlichen und anderen Veranstaltungen teilgenommen, denn ich bin neugierig auf die schweizerische Lebensart, auf eure Küche, eure Musik, eure Religion, eure Bräuche und Traditionen. Nie hatte ich hier das Gefühl, «nur» Flüchtling zu sein. Anders als in der Ukraine, tut die Kirche in Wangen viel für Bedürftige und die ältere Generation.

Was war schwierig in Wangen? Das Klima war ein bisschen schwierig für mich, nicht so viel Sonnenschein, viel Regen und manchmal kalter Wind und kein Schnee im Winter.

In der ersten Zeit war Wangen ein fantastischer Ort, aber nun möchte ich versuchen, in einer Schweizer Grossstadt zu leben. In der Ukraine lebte ich in einer Stadt mit 300'000 Einwohnern. Daher ziehen wir nach Bern um. Mit 40 Jahren muss ich nun mein Leben neu beginnen. Es ist nicht einfach, aber ich werde nicht aufgeben. Im Moment sind meine Kinder, die sich integrieren sollen, meine Priorität. Später werde ich versuchen, eine Arbeitsstelle für mich zu finden.“

Nataliia, ganz herzlichen Dank für deinen Bericht. Wir wünschen euch alles Gute für euren Neustart und werden euch vermissen.

Möchten Sie gerne einen Besuch?

Vielleicht denken Sie manchmal, dass es schön wäre, wenn jemand von der Kirche Sie besuchen würde, sei es zu Hause, im Spital oder im Altersheim. Wir kommen gerne bei Ihnen vorbei, wenn wir davon wissen. Rufen Sie uns an, direkt oder im Büro, schreiben Sie eine E-Mail oder lassen Sie uns Ihren Wunsch über jemanden ausrichten. Wir melden uns dann und vereinbaren einen Termin.



Diakonie: Christine Fahrni, Madeleine Luginbühl 032 631 11 14
Pfarramt: Pamela Wyss, 032 530 61 52

Termine Februar 2025

Aktuelle Angaben zu den Terminen sind auf der Webseite www.kirchewangen.ch zu finden.

So	02.02.	10.00	Kirchensonntag	in der Kirche Oberbipp zum Thema «Sinn finden in meinem Tun» gestaltet von einer Vorbereitungsgruppe der Kirchgemeinden Wangen a.A. und Oberbipp (siehe Hinweis Seite 1)
Do	06.02.	14.00	Donnschtig-Träff	Spielnachmittag in der Alten Mühle
Fr	07.02.	10.00	ElKi-Treff	in der katholischen Kirche
So	09.02.	10.00	Gottesdienst	zur Jahreslosung 2025 «Prüft alles und das Gute behaltet» mit Pfarrerin Pamela Wyss und Organist Rainer Walker
Do	13.02.	12.00	Mittagstisch	in der Alten Mühle
So	16.02.	10.00	Gottesdienst	zum Thema: „Achtung Glatteis!“ (Jesaja 41,10+13) mit Pfarrerin Alice Pohl und Organist Rainer Walker
Di	18.02.	14.00	ZvierihöckPlus	Lesung und Musik mit Alex Kurz, anschliessend ein feines Zvieri im Pfarreisaal der katholischen Kirche (siehe Hinweis Seite 2)
Do	20.02.	14.00	Donnschtig-Träff	Spielnachmittag in der Alten Mühle
So	23.02.	10.00	Gottesdienst	zum Thema «die Macht der Worte» (Jakobus 3) mit Pfarrerin Pamela Wyss und Organist Klaus Bobst
Do	27.02.	14.00	Donnschtig-Träff	«Der Staadhof: Geschichten und Familiäres» mit Andreas Bürgi in der Alten Mühle (siehe Hinweis Seite 3)

Lismi-Obe: Mittwoch, 05.02. & 19.02.2025, 19.30 Uhr, Alte Mühle / **Lismi-Nomi:** Dienstag, 11.02. & 25.02.2025, 14.00 Uhr, Alte Mühle

Pilotkurs

für freiwillige Betreuende von zuhause lebenden Menschen mit Demenz



Die Berner Fachhochschule führt von Februar bis August 2025 kostenlos einen 10-teiligen Pilotkurs «Eigenweltorientiert kommunizieren lernen» durch. Dafür sucht sie Personen, die entweder bereits Erfahrungen im familiären oder institutionellen Zusammenleben mit Menschen mit Demenz haben oder sich neu in diesem Bereich engagieren möchten. Erwartet werden:

- Offenheit, an einem innovativen Projekt mitzuwirken
- Ein spürbares Interesse, sich differenziert mit der eigenen Haltung und Kommunikation auseinanderzusetzen
- Die Motivation, das angeeignete Wissen und Können in der Begleitung von Menschen mit Demenz auszuprobieren und weiterzugeben.



Der Kurs besteht aus 10 halbtägigen Kurseinheiten (dienstags 13.30- 17.00 Uhr) im Abstand von 2-3 Wochen. Während der Kursdauer sind die Teilnehmenden in der Begleitung von zuhause lebenden Menschen mit Demenz engagiert.

Weitere Infos auf: www.bfh.ch/soziale-arbeit oder bei Madeleine Luginbühl.

Momente des Staunens

In Schnee gehüllt



Foto: Nora Dürr

Haben auch Sie einen Moment des Staunens in einem Foto festgehalten? Wir suchen neue Bilder (möglichst per Mail) an: pamela.wyss@kirchewangen.ch